

„... ergriffe
das Leben, damit
du lebst, du und
deine
Nachkommen“
(Lem.)

Auszug aus Laudatio si:
Jede Gemeinschaft darf
von der Erde das nehmen,
was sie zu ihrem Überleben braucht,
hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen
und das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit
für die kommenden Generationen
zu gewährleisten.
Denn »dem Herrn gehört die Erde«
(Ps 24,1).

(Quellenhinweis: Die Zehn Gebote von H. Senter)

Gott will Leben ermöglichen. „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus der Sklaverei herausgeführt hat – in die Freiheit!“
Du kennst un menschliche Arbeitsbedingungen, du kennst das Leid und den Schmerz und den gewaltsamen Tod. – Du wirst nicht töten! Du wirst menschliche Lebensbedingungen schaffen. Du wirst nicht nur „Ehfrucht vor allem Leben“ haben, sondern zum Leben helfen – dir, deinen Mitgeschöpfen und den nachkommenden Generationen.
Du kannst es dir leisten, deinen Nächsten zu lieben wie dich selbst und dich mit deinem Feind zu versöhnen.
Denn vor Gott gibt es weder Sieger noch Besiegte, sondern nur Versöhnte.

„Du wirst nicht töten“

Wir entzünden uns – mit Recht – über die Millionen Tote im Zweiten Weltkrieg und sind dabei, „Völkermord“ zu betreiben – heute!
Trotz besseren Wissens nimmt die Zerstörung der Lebensgrundlagen mit rasendem Tempo zu. Damit werden die Verelendung einer Milliarde von Hungerbedrohter Menschen, sowie die Zerstörung, der Basis für das Leben von künftigen Generationen, in Kauf genommen.

TATORT Leben

Wir beraten Sie unter anderem zu folgenden Themen:

Lebensstil STOPPT Klimawandel

Wie jeder Einzelne, Gemeinschaften den Klimawandel hintanhaltend können (s. Handlungsempfehlung der III. Europäischen Ökumenischen Versammlung von Sibiu 2007!)



PLATTFORM „empört & engagiert euch“ für Jugendliche u. junge Erwachsene: Jede Epoche hatte ihre eigenen Herausforderungen zu bewältigen. Besonders heute gibt es viele Möglichkeiten der Welt zu zeigen, was die „Jugend von heute“ alles bewirken kann.



Klimawandel—Systemwandel

Religionsgemeinschaften können ein wesentlicher Verbündeter im Einsatz für das Leben sein!



ECEN – das Europäische Ökumenische Umweltnetzwerk der Kirchen. Umweltschutz kennt keine Grenzen, gemeinsam geht es besser!

Bilanzen der Gerechtigkeit

Steuern Sie selbst: Stoffströme, Transit, Landschaftsschutz, gesunde Ernährung, gerechte Arbeitsbedingungen, Ernährungssouveränität...



Schöpfungszeit

für alle christlichen Kirchen vom 1. September bis 4. Oktober eines jeden Jahres.
Wir benötigen diese Zeit um das Ausmaß der Katastrophe zu begreifen und umzukehren!

Nachhaltig mobil!

„Dass viele unrecht gehen, macht den Weg nicht recht“. Neue Wege zur Nachhaltigen Mobilität



lebensministerium

Impressum



ARGE Schöpfungsverantwortung

Telefon: 0660/ 76 000 08

E-Mail: office@argeschoepfung.at www.argeschoepfung.at

ARGE Schöpfungsverantwortung

Schöpfungszeit

vom 1. September bis 4. Oktober eines jeden Jahres



IMPULSE für die Schöpfungszeit



Handlungsschritte in
Generationenverantwortung

Auszug aus Laudatio si!

Die Umwelt ist ein kollektives Gut, ein Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle. Wenn sich jemand etwas aneignet, dann nur, um es zum Wohl aller zu verwalten. Wenn wir das nicht tun, belasten wir unser Gewissen damit, die Existenz der anderen zu leugnen. Deshalb haben die Bischöfe von Neuseeland sich gefragt, was das Gebot »du sollst nicht töten« bedeutet, wenn »zwanzig Prozent der Weltbevölkerung Ressourcen in solchem Maß ver-räuben, was diese zum Überleben brauchen«.78
brauchen, dass sie den armen Nationen und den kommenden Generationen das

Wir empfehlen, dass der Zeitraum zwischen dem 1. September und 4. Oktober dem Gebot für den Schutz der Schöpfung u. der Förderung eines nachhaltigen Lebensstils gewidmet wird, um den Klimawandel aufzuhalten
Empfehlung der Europäischen Kirchen (CCEE und CEC) anlässlich der III. Europäischen Ökumenischen Versammlung in Sibiu 2007 zur Förderung eines Lebensstils der dem Klimawandel Einhalt gebietet.

„Schöpfungszeit“ – Impuls für das ganze Kirchenjahr

Laut Berechnungen des Instituts für nachhaltigen Konsum an der Universität von Manchester ist der Konsum für bis zu drei Viertel aller vom Menschen verursachten Treibhausgasen verantwortlich. Forschungsleiter Mohan Munasinghe (2007 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet), Vorsitzender des Weltklimarates IPCC, fordert eine „grüne Revolution“ des Konsums, um ehrgeizige Emissionsziele zu erreichen.

Klima liegt in Konsumentenhand

FAKTEN & Empfehlungen